



Stellungnahme der Verwaltung

6. Sitzung des Bezirksausschusses Holzweiler/Immerath

Sitzungstermin:	Dienstag, 04.06.2024
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	19:46 Uhr
Ort, Raum:	Kaisersaal in Immerath (neu), Immerather Markt 2 (neu), 41812 Erkelenz-Immerath

ABWICKLUNG DER TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

zu 1 Wahl stv. Ausschussvorsitz

Ratsmitglied Weitz (Ausschussvorsitz) teilt mit, dass die Wahl des stv. Ausschussvorsitzes erfolgen müsse.

Die geheim durchgeführte Wahl des stv. Ausschussvorsitzes ergibt folgendes Wahlergebnis:

Wahlvorschlag Jürgen Vieten:	8 Ja-Stimmen
Enthaltung/en:	1 Stimme

Damit ist Ratsmitglied Vieten zum stv. Ausschussvorsitz des Bezirksausschusses Holzweiler/Immerath gewählt. Ratsmitglied Vieten bedankt sich für die Wahl und erklärt die Annahme seiner Wahl.

zu 2 Mitteilungen Ausschussvorsitz

Ratsmitglied Weitz berichtet über folgende Punkte:

- Tischtennisplatten
- Kolumbarium Holzweiler
- Baugebiet „Sisalweg“
- Verschmutzungen Holzweiler

zu 3 Stellungnahme der Verwaltung zur Niederschrift über die 5. Sitzung des BZA Holzwei-

ler/Immerath am 05.04.2023

Keine Wortmeldungen.

zu 4 Beratung über den Wegfall des Zusatzes „neu“ im Umsiedlungsort Immerath (neu)

Ratsmitglied Weitz teilt mit, dass er eine E-Mail des Rechts- und Ordnungsamtes der Stadt Erkelenz erhalten habe. Er berichtet, dass seit dem 02.05.2023 keine Person in Alt-Immerath mehr melde-rechtlich erfasst worden sei. Die bergbauliche Inanspruchnahme sei weitestgehend abgeschlossen. Da somit keine gleichlautenden Straßen mehr existieren, ist ein Wegfall des Zusatzes „neu“ möglich.

Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath fasst folgenden

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung bzw. Haupt- und Finanzausschuss):

„1. Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath stimmt dem Wegfall des Zusatzes „neu“ im Umsiedlungsort Immerath (neu) zu.

2. Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath bittet das Rechts- und Ordnungsamt der Stadt Erkelenz mitzuteilen, wer die Kosten für die Änderungen des Personalausweises, der Zulassungsbescheinigung etc. übernimmt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Stellungnahme des Rechts- und Ordnungsamtes (Amt 30) zu 2.:

Die betroffenen Personen werden nach den Schulferien, d.h. im September 2024, durch das Einwohnermeldeamt benachrichtigt. In dem Zeitraum von September bis November 2024 können dann die Personalausweise und Zulassungsbescheinigungen kostenlos geändert werden.

zu 5 Einrichtung eines Kolumbariums auf dem Friedhof in Immerath (neu)

Nach ausführlicher Diskussion fasst der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath folgenden

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath bittet die Verwaltung der Stadt Erkelenz zu prüfen, ob die Trauerhalle Immerath zu einem Kolumbarium umgebaut bzw. erweitert werden kann sowie um Alternativvorschläge zu weiteren pflegeleichten Bestattungsformen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Stellungnahme des Baubetriebs- und Grünflächenamtes (Amt 60):

Die Friedhofssatzung der Stadt Erkelenz stellt bereits sehr weitreichende Bestattungsmöglichkeiten für alle Erkelenzer Friedhöfe zur Verfügung. Dazu gehören auch jetzt bereits schon Bestattungsmöglichkeiten mit pflegefreien Grabstätten unterschiedlicher Ausprägung auch außerhalb von Kolumbarien.

Bisweilen wurden im Stadtgebiet nicht mehr genutzte Kühlzellen oder nur noch geringfügig genutzte Trauerhallen zu Kolumbarien umfunktioniert. Die Stadt Erkelenz kann auf Grund der örtlichen Gegebenheiten aber nicht auf jedem Friedhof ein Kolumbarium anbieten. Unter anderem eignet sich das Gebäude in Immerath hierfür nicht.

Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach einer Aschebestattungsmöglichkeit für mehrere Urnen ohne eine Grabpflege, allerdings mit einem festen Ort, wo auch die Möglichkeit eines Andenkens an die verstorbene Person besteht, prüft die Stadt Erkelenz regelmäßig Möglichkeiten, die sich mit der geltenden Satzung in Einklang bringen lassen und gleichzeitig die Ansprüche der Nutzenden auch erfüllen können.

Dazu wird in erster Linie die Möglichkeit der Nutzung der vorhandenen Freiflächen auf den Friedhöfen geprüft, da diese in erheblichem Maße gebührenrelevant sind. Im Interesse der Beibehaltung einer ausgewogenen Gebührenstruktur ist eine Nutzung der vorhandenen Freiflächen vorzuziehen, auch vor dem Hintergrund, dass auf einigen Friedhöfen die vorhandenen Kolumbarien bereits belegt sind und keine Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sind. Eine Lösung muss sich vor allem daran orientieren, dass sie perspektivisch auf allen Friedhöfen umzusetzen ist.

Für die Ortslage Immerath wäre als eine pflegefreie Variante die Errichtung eines Urnengemeinschaftsgrabes denkbar. Vergleichbare Angebote gibt es bereits in Venrath (Ausgestaltung als Hochbeet) oder am Zentralfriedhof (Einfassung mit einer Hecke). In beiden Grabstätten erfolgt die Beisetzung der Reihe nach, sodass derzeit keine Möglichkeit besteht, als Familie gemeinsam bestattet zu werden – hier wird jedoch an Alternativen gearbeitet. Voraussetzung für die Beisetzung in einem Urnengemeinschaftsgrab ist jedoch der Abschluss einer Pflegevereinbarung mit der Rheinischen Treuhandstelle für Dauergrabpflege GmbH. Diese stellt in Gegenzug die wechselnde Bepflanzung und regelmäßige Pflege durch eine örtliche Friedhofsgärtnerei für die Dauer von 30 Jahren sicher. Die Kosten belaufen sich nach derzeitigem Kenntnisstand auf ca. 800 € für 30 Jahre.

Eine weitere, für Erkelenz innovative Bestattungsform könnte ein Kolumbarium in der Fläche darstellen, wie es beispielsweise in einer österreichischen Gemeinde vorzufinden ist (siehe Foto). Diese Form der Bestattung wäre mit der derzeit geltenden Friedhofssatzung ohne das Erfordernis einer Änderung in Einklang zu bringen, sie wäre pflegefrei und die im Erdreich liegenden Kammern würden Platz für bis zu 3 Urnen bieten. In der Mitte des Grabes wäre neben einer Bank eine Bepflanzung (Baum, Strauch o. ä.) durch die Stadt Erkelenz denkbar.

Foto St. Barbara Friedhof (Linz):



zu 6 Beratung über die Situation der Spielplätze in Holzweiler

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath bittet das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Erkelenz um Durchführung eines Ortstermins zur Bestandsaufnahme (Ermittlung des Ist-Zustandes) der Spielgeräte auf den Spielplätzen in Holzweiler. An dem Ortstermin sollen die Ausschussmitglieder des Bezirksausschusses Holzweiler/Immerath und Anwohnende teilnehmen. Nach Auswertung sollen die Spielplätze Holzweiler möglicherweise um Spielgeräte erweitert werden.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Stellungnahme des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales (Amt 50/51):

Auf den Spielplätzen im Stadtgebiet Erkelenz werden regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen vorgenommen. Das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales erhält daher im monatlichen Turnus Einschätzungen zum Zustand der Spielgeräte der einzelnen Spielplätze. Die Ausstattung der jeweiligen Spielplätze ist ebenfalls im Amt bekannt. Die Mitarbeitenden der Stadtjugendpflege sind in unregelmäßigen Abständen vor Ort, so dass auch ein persönlicher Eindruck über die Spielanlagen besteht. Notwendige Reparaturen und Instandsetzungen werden so zeitnah beauftragt.

Die Reihenfolge der Überarbeitung der Spiel-/Bolzplätze ergibt sich aus dem Haushaltsplan nach Verabschiedung durch den Jugendhilfeausschuss und den durch den Rat zugeteilten finanziellen Ressourcen, die die Verwaltung mit Blick auf Ausstattungsstandards und Ausstattungszustand aller städtischen Anlagen priorisiert. Mit Blick auf die nur begrenzt zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen werden daran anschließend Spielplatzkonzepte erst erstellt, wenn durch den Haushaltsplan eine entsprechende Priorisierung stattgefunden hat und finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Vor genanntem Hintergrund schlägt das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales vor, von einer jetzigen Beteiligung der Ausschussmitglieder und der AnwohnerInnen abzusehen, da die Kinderspielplätze in Holzweiler nicht in der aktuellen „Spielplatzprioritätenplanung“ aufgenommen sind.

zu 7 **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Erkelenz vom 01.10.2023: Rückbau der Bremsschwellen/Rüttelschwellen/kissenartige Schwellen „Pescher Straße - neu-“ in Immerath (neu)**

Ausschussmitglied Berger und stv. SkB Paßmann (Besuchsperson) erläutern den Antrag.

Nach reger Diskussion lässt Ratsmitglied Weitz über den vorliegenden Antrag abstimmen.

Beschluss (als Empfehlung an die Verwaltung):

„Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath stimmt dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Erkelenz vom 01.10.2023: Rückbau der Bremsschwellen/Rüttelschwellen/kissenartige Schwellen „Pescher Straße -neu-“ in Immerath (neu) zu.“

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Somit ist der Antrag abgelehnt.

zu 8 **Verteilung der Mittel für das örtliche Gemeinschaftsleben 2024**

Ratsmitglied Weitz teilt mit, dass er für die Verteilung der Mittel für das örtliche Gemeinschaftsleben 2024 – unter Vorbehalt der Beschlussfassung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport bzw. im Haupt- und Finanzausschuss – auf Basis des Vorjahres einen Verteilungsvorschlag erarbeitet habe und erläutert diesen mittels Power-Point-Präsentation.

Beschluss (in eigener Zuständigkeit):

„Der Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath beschließt die Verteilung der Mittel für das örtliche Gemeinschaftsleben 2024 – unter Vorbehalt der Beschlussfassung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport bzw. im Haupt- und Finanzausschuss – wie folgt:

1.

Verein	Zuschuss 2024 in Euro
Sportverein 1920 Holzweiler e. V.	160,00
Spielverein Immerath	440,00
Dorfgemeinschaft Holzweiler e. V.	300,00
St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Holzweiler e. V.	400,00
Pfadfinder St. Georg, Stamm Immerath	190,00
KG Immerath Seckschürger e. V.	250,00
St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Immerath e. V.	280,00
Holzwiller Klüngel e. V.	190,00
Seilerdorf-Treff e. V. Holzweiler	250,00
Kanarienzuchtverein	150,00
Gesamtbetrag	2.610,00

2. Mehrbeträge (über 2.610,00 Euro), die dem Bezirksausschuss Holzweiler/Immerath für die Verteilung in 2024 zur Verfügung stehen, werden an Ratsmitglied Weitz (Ausschussvorsitz) zur weiteren Verwendung überwiesen. Eventuelle Minderbeträge mindern die beschlossenen Zuschüsse jeweils prozentual.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Stellungnahme des Amtes für Bildung und Sport (Amt 40):

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport über die Höhe der finanziellen Mittel für das örtliche Gemeinschaftsleben, die den Bezirksausschüssen zur Verteilung zur Verfügung gestellt werden.

Nach den entsprechenden Beschlussfassungen in den politischen Gremien erfolgt die Auszahlung an die einzelnen Vereine.